

Landwirtschaftsfläche in Baden-Württemberg

Baden-Württemberg ist geprägt von einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft. Die Landwirtschaft nimmt dabei fast die Hälfte der Landesfläche ein. Der Flächenanteil ist jedoch rückläufig, und dies nicht nur zugunsten von Siedlungs- und Verkehrsflächen. Auch innerhalb des Freiraums gibt es Flächenkonkurrenzen.

Bestandsaufnahme

Im Jahr 2024 wurden in Baden-Württemberg 1 596 131 Hektar als Landwirtschaftsfläche genutzt. Das macht 44,6 % der Landesfläche aus und entspricht in etwa der gesamten Fläche Schleswig-Holsteins. In den anderen Flächenstaaten reicht der Anteil landwirtschaftlicher Flächen von 39,6 % bis 68,1 %. Baden-Württemberg liegt damit knapp unter dem Bundesschnitt von 50,2 %.

Verteilung im Land

Der geringste Anteil landwirtschaftlicher Flächen findet sich nicht etwa in Großstädten, sondern in Höfen an der Enz (3,3 %), Bad Wildbad (4,5 %) und Forbach (5,1 %), je im stark bewaldeten Schwarzwald. Besonders landwirtschaftlich geprägt sind hingegen Moosburg (88,1 %), Alleshäusen (82,2 %) und Seekirch (82,1 %) im Landkreis Biberach. Wie in diesem Landkreis nimmt die landwirtschaftliche Fläche auch in den Landkreisen Heilbronn, Ludwigsburg, Ravensburg, Schwäbisch-Hall, Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Hohenlohekreis sowie Main-Tauber-Kreis durchschnittlich mehr als 50 % der Gesamtfläche ein.

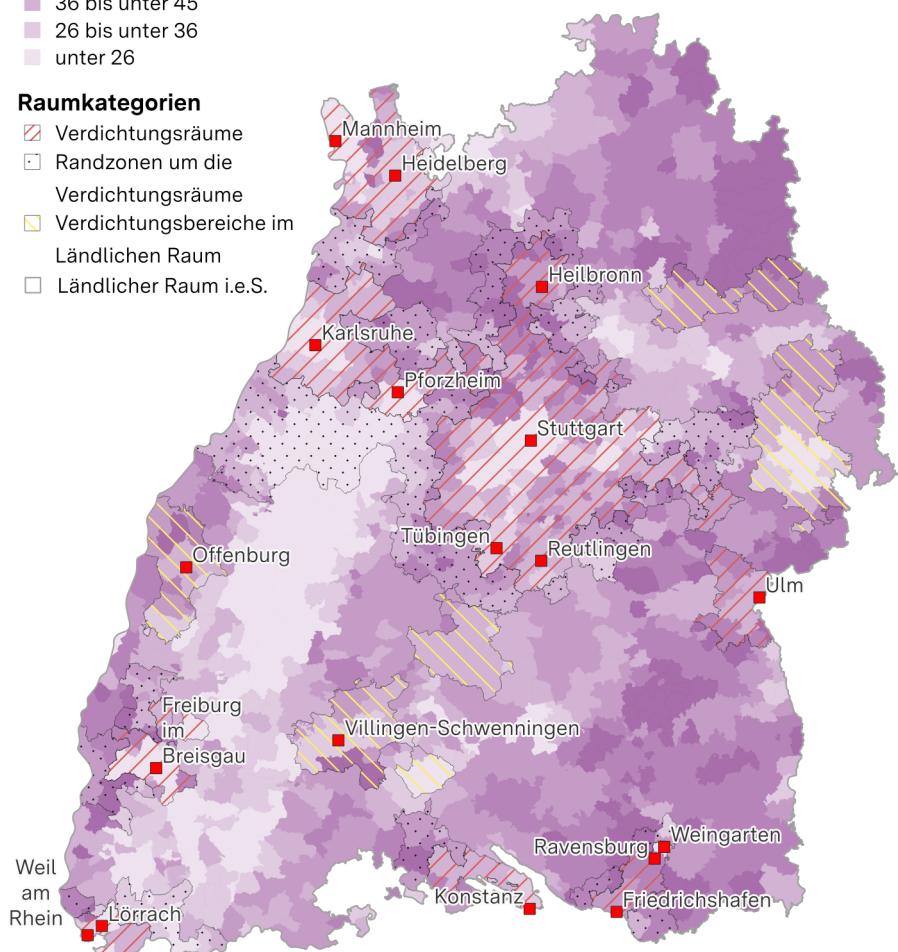
Die Durchschnittswerte der Kreise zeichnen jedoch nur ein grobes Bild der landwirtschaftlichen Verteilung.

Anteile in Prozent

- 63 und mehr
- 54 bis unter 63
- 45 bis unter 54
- 36 bis unter 45
- 26 bis unter 36
- unter 26

Raumkategorien

- Verdichtungsräume
- Randzonen um die Verdichtungsräume
- Verdichtungsbereiche im Ländlichen Raum
- Ländlicher Raum i.e.S.



1 Anteil der Landwirtschaftsfläche 2024

Eigene Darstellung mit Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

So geht etwa unter, dass auch der Oberrhein zu den landwirtschaftlichen Gunsträumen zählt. Unter den acht Stadtkreisen hat Pforzheim

mit 15,2 % den geringsten und Ulm mit 41,8 % den höchsten landwirtschaftlichen Anteil (Abbildung 1).

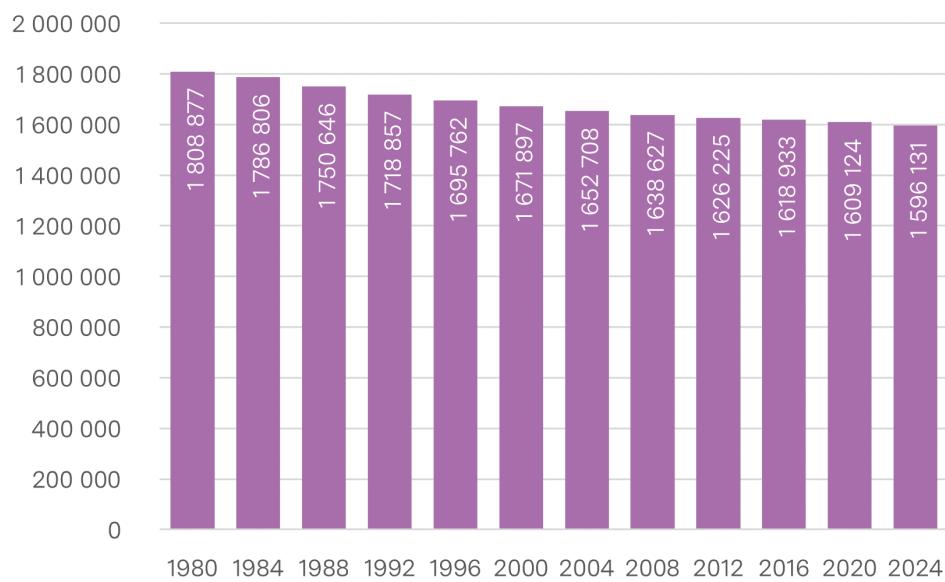
Landwirtschaft und der ländliche Raum

Der Vergleich der Raumkategorien zeigt, dass landwirtschaftliche Flächen nicht nur im ländlichen Raum bedeutsam sind. So fällt der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen in den Randzonen um die Verdichtungsräume (43,5 %) höher aus als in den Verdichtungsbereichen im ländlichen Raum (42,4 %). Gleichwohl ist der Anteil in den Verdichtungsräumen (40,6 %) um einiges geringer als im ländlichen Raum im engeren Sinne (46,3 %).

Veränderung der landwirtschaftlichen Flächen

Die landwirtschaftlichen Flächen befinden sich in einem stetigen Rückgang (Abbildung 2). Von 2014 bis 2024 schrumpften sie in Baden-Württemberg um 1,6 % bzw. 26 307 Hektar (rund 3 500 Hektar davon aufgrund einer Änderung der Erfassungsmethodik 2024). Im vorherigen 10-Jahres-Zeitraum 2004 bis 2014 betrug der Rückgang 1,8 % bzw. 30 270 Hektar. Dass mit der Zeit weniger landwirtschaftliche Flächen für andere Nutzungsarten umgewidmet werden, zeigt sich deutlicher in 20-Jahres-Schritten: Während von 2004 bis 2024 im Schnitt rund 2 829 Hektar pro Jahr (insgesamt 56 577 Hektar) umgewidmet wurden, lag der Schnitt 1984 bis 2004 noch bei rund 6 705 Hektar pro Jahr (insgesamt 134 098 Hektar).

Von 2014 bis 2024 wurden die meisten landwirtschaftlichen Flächen in den Landkreisen Alb-Donau-Kreis (1 731 Hektar), Ortenaukreis (1 243 Hektar) und Biberach (1 235 Hektar) anderen Nutzungen zugeführt. Prozentual fiel der Rückgang hingegen in den Stadtkreisen Pforzheim (-9,50 %), Freiburg im Breisgau (-4,65 %) und Baden-Baden (-4,43 %) am höchsten aus (Abbildung 3).



2 Entwicklung der Landwirtschaftsfläche in Hektar seit 1980

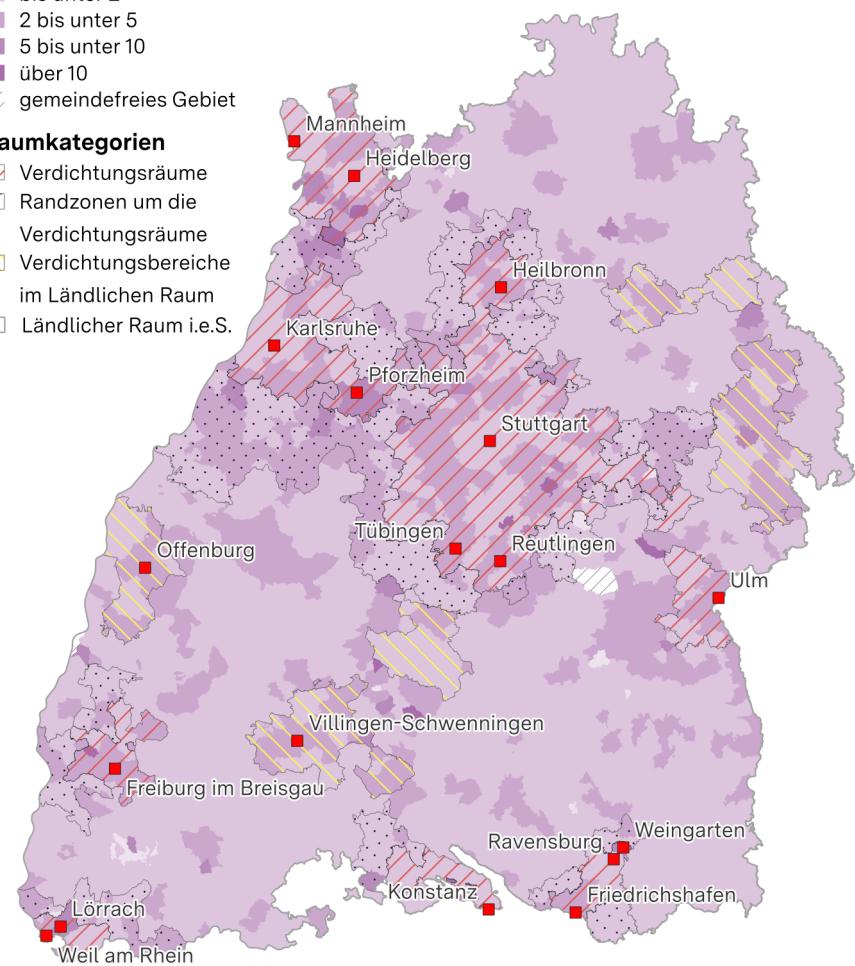
Eigene Darstellung mit Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Rückgang in Prozent

- kein Rückgang
- bis unter 2
- 2 bis unter 5
- 5 bis unter 10
- über 10
- ▨ gemeindefreies Gebiet

Raumkategorien

- ▨ Verdichtungsräume
- Randzonen um die Verdichtungsräume
- ▨ Verdichtungsbereiche im ländlichen Raum
- ländlicher Raum i.e.S.



3 Rückgang der Landwirtschaftsfläche 2014 bis 2024 in Prozent

Eigene Darstellung mit Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

	Nutzungsart	Fläche (in Hektar)	Anteil am Freiraum (in Prozent)
Vegetation	Landwirtschaft	1 596 131	52,66
	Wald	1 353 377	44,65
	Gehölz	19 650	0,65
	Unland /vegetationslose Fläche	18 789	0,62
	Moor, Heide, Sumpf	3 762	0,12
Gewässer	Fließ- u. stehendes Gewässer, Hafenbecken	39 518	1,30
Freiraum (Vegetation u. Gewässer)		3 031 227	100,00

4 Flächenanteile 2024 im Freiraum als Summe der statistischen Kategorien „Vegetation“ und „Gewässer“

Eigene Darstellung mit Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Wachstum von Siedlungs- und Verkehrsflächen

Insbesondere das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum zieht eine Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche zulasten des Freiraums nach sich. Zwischen 2014 und 2024 verzeichnete die Siedlungs- und Verkehrsfläche ein Plus von 22 027 Hektar (davon rund 3 500 Hektar wegen einer Änderung der Erfassungsmethodik 2024). Besonders häufig wich dafür – oder für ökologische Kompensationsmaßnahmen – die Landwirtschaft. Dies liegt unter anderem an ihrem großen Flächenanteil am Freiraum (Abbildung 4) sowie an den strengen Schutzregeln für Wald und Biotope, die es in der Form für landwirtschaftliche Flächen nicht gibt.

Konkurrenz im Freiraum

Entsprechend teilen nicht alle Freiraumnutzungen das Schicksal der Landwirtschaft. So konnten zwischen 2014 und 2024 die Flächennutzungen Wald, Gehölz, Heide, Sumpf und Gewässer um insgesamt 4 106 Hektar zulegen. Darüber hinaus nahmen etwa die touristische Infrastruktur, Freiflächenphotovoltaik und Windkraftanlagen zu. Hier lässt sich die Flächeninanspruchnahme nicht so leicht beziffern,

zumal etwa neben einem Aussichtspunkt, unter einer Photovoltaik-Anlage bzw. um Windkraftanlagen herum meist weitere Freiraumnutzungen stattfinden. Kurzum, auch innerhalb des Freiraums ist Bewegung – oftmals zulasten der Landwirtschaft.

Bedeutung für die Raumordnung

Die beschriebenen Entwicklungen verdeutlichen, wie wichtig es ist, landwirtschaftliche Flächen vorsorgend zu sichern. Immerhin gilt es, die Abhängigkeit von Lebensmittelimporten zu begrenzen und die gesamtgesellschaftlichen Funktionen der Landwirtschaft wie die Landschaftspflege, die Biodiversität, die Grundwasserneubildung und den klimatischen Ausgleich aufrechtzuhalten.

Darüber hinaus tragen Deutschland und Baden-Württemberg als weltweit begünstigte Standorte für die landwirtschaftliche Produktion eine

besondere Verantwortung, produktive Flächen zu erhalten.

Die Flächensicherung für die Landwirtschaft zählt zu den Aufgaben der Raumordnung. Gemäß Ziel 5.3.2 des geltenden Landesentwicklungsplans sollen die für eine landwirtschaftliche Nutzung gut geeigneten Böden und Standorte, die eine effiziente Produktion ermöglichen, geschont werden. Sie dürfen nur in unabsehbar notwendigem Umfang für andere Nutzungen vorgesehen werden.

Damit dies bei Flächeninanspruchnahmen berücksichtigt werden kann, bewertet die oberste Landwirtschaftsbehörde gemäß § 16 des Landwirtschafts- und Landeskulturgesetzes (LLG) alle fünf Jahre die landwirtschaftlichen Flächen nach natürlichen und landwirtschaftlichen Gesichtspunkten. Diese Bewertung ist aktuell in der Flurbilanz 2022 für alle landwirtschaftlichen Flächen im Land dargestellt.

Vielfältige Nutzung der Landwirtschaftsflächen

Landwirtschaftliche Flächen werden vielfältig genutzt. Neben Lebens- und Futtermitteln stammen aus der Landwirtschaft auch Rohstoffe wie Fasern, Stärke, Öle, Fette und Biomasse. Sie kommen zum Beispiel bei der Herstellung von Textilien, Papier, Klebstoffen, Arzneimitteln sowie Biokunststoffen, -treibstoffen und -gas zum Einsatz.

Kernindikatoren zur Raumentwicklung

		2010	2015	2020	2024
Landwirtschaftsfläche (in Hektar)		1 632 304	1 620 210	1 609 118	1 596 131
davon	Verdichtungsräume	249 979	247 213	245 361	242 064
	Randzonen um die Verdichtungsräume	231 326	229 364	227 453	225 604
	Verdichtungsbereiche im Ländlichen Raum	118 921	117 747	116 772	115 757
	Ländlicher Raum im engeren Sinne	1 032 078	1 025 886	1 019 532	1 012 710
Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Gesamtfläche (in Prozent)		45,7	45,4	45,0	44,6
davon	Verdichtungsräume	42,0	41,5	41,2	40,6
	Randzonen um die Verdichtungsräume	44,6	44,2	43,8	43,5
	Verdichtungsbereiche im Ländlichen Raum	43,6	43,2	42,8	42,4
	Ländlicher Raum im engeren Sinne	47,3	47,1	46,6	46,3

Hinweise zu den Daten:

Die Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung erfasst jährlich zum Stichtag 31. Dezember die Flächen Baden-Württembergs nach Art der tatsächlichen Nutzung. Hierzu gehören beispielsweise Vegetations-, Straßen-, Gewerbe- und Gewässerflächen. Die Erhebung nutzt Daten aus dem Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS). Zu Landwirtschaftsflächen gehören Flächen, die für den Anbau von Feldfrüchten und Sonderkulturen wie Obst oder Wein genutzt werden, sowie Flächen, die beweidet und gemäht werden können. Private Obst- und Gemüsegärten und innerörtliche Grünflächen wie Sport- und Grünanlagen zählen nicht zu den Landwirtschaftsflächen.

Die dargestellte Entwicklung der landwirtschaftlichen Flächen ist nicht nur auf reale Veränderungen zurückzuführen. Durch methodische Umstellungen und Aktualisierungen von Systematiken kommt es teilweise zu Brüchen in der Zeitreihe. Im Jahr 2024 wurde beispielsweise das ehemalige Gartenland (Vegetation) in die Nutzungsarten Garten (Siedlungsfläche) und Gartenbau (Vegetation) aufgeteilt, was zu einer Abnahme der Landwirtschaftsfläche um rund 3 500 Hektar führte.

Die genannten und in den Karten dargestellten Raumkategorien entsprechen der Festlegung im Landesentwicklungsplan (LEP) 2002.

Datenquellen:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg,
Statistische Ämter des Bundes und der Länder,
Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen
Nutzung in Baden-Württemberg 1980 bis 2024

**Ministerium für Landesentwicklung
und Wohnen Baden-Württemberg**
Raumbeobachtung

Fokus Raumentwicklung 3 (2026)
Stand: Februar 2026

Autoren: Caroline Bogenschütz, Katharina
Franz, Dr. Ansgar Schmitz-Veltin

www.raumbeobachtung-bw.de

